

EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald



**Dauerausstellung im Schlossmuseum Linz:
Natur Oberösterreich**

Das Steinbrecherhaus in Perg

**Das Leben des hl. Maximilian –
Wahrheit und Dichtung**

REGIONALEDITION

EUR 4,-

Vom Wolkenbruch zur Dialektwolke

Alles schien sich gegen die Idee einer Dialekt(klang)wolke verschworen zu haben:

Rückzug von Linz09, Brand im Ursulinenhof (hier war diese Veranstaltung ursprünglich geplant) und – zu guter Letzt – starker Regen kurz vor dem Beginn der Darbietung. Aber: Nichts konnte die Akteure der Dialektwolke – allesamt Autoren des OÖ. Stelzhamerbundes – bremsen oder gar aufhalten. Mit einer 30-minütigen Verspätung konnte Frau Stadträtin Susanne Wegscheider (danke für die Geduld!) die trockengewischtte Bühne betreten und der Veranstaltung ein gutes Gelingen wünschen. Von oben her (der Terrasse des Passage-Cafés "Sky Garden") erklang die Eröffnungsfanfare, auf der Trompete gespielt von Walter Osterkorn, und die teilnehmenden Autorinnen und Autoren (Joschi Anzinger, Markus Bast, Hannes Decker, Herbert Köpll, Engelbert Lasinger, Anna Lehner, Maria Mülleider, Walter Osterkorn und Hans Ratzesberger) legten los: Sechs von ihnen verteilten sich im Publikum bzw. auf der Straße, die restlichen vier nahmen auf der Bühne Platz und die vorgetragenen Gedichte schallten über Bethlehem- und Landstraße. Der Gedichtefluss wurde zwischendurch immer wieder unterbrochen durch Wortfetzen, welche die vier auf der Bühne mittels Sprachtrichter in alle Richtungen verlauten ließen.

Zum krönenden Abschluss der Dialektwolke ("Weu ois hod an end!") versammelten sich alle Literatinnen und Literaten auf der Bühne und ließen eine geballte Dialektkaskade auf das Publikum niederprasseln. Trompetenklänge – wieder von oben – zeigten das Ende der Dialektwolke an. Das Publikum sparte nicht mit Applaus und war sehr angetan von der Darbietung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die beteiligten Autorinnen und Autoren bedanken sich auch auf diesem Wege sehr herzlich bei Frau Elisabeth Schiffkorn (und ihrem Verein Kultur Plus), die mit ihrem nimmermüden Einsatz die Dialektwolke am Leben hielt. Auch an Herrn Werner Prödl vom Passage City Center für seine umfangreiche Unterstützung ein sehr großes Dankeschön!

Fazit: Die Dialektwolke war eine gelungene Darbietung im Rahmen der Volkskultur-Veranstaltung "af Linz" und es wäre jammerschade, wenn man diese Idee nicht auch nächstes Jahr wieder aufgreifen würde. Herr Prödl hat seine Unterstützung bereits wieder zugesagt.

Ein Extradank an Markus Bast, der diese Idee – wenn auch in etwas anderer Art und Weise – erst ins Rollen brachte!

Hannes Decker

AutorInnen:

Hannes Decker, Linz

Elisabeth Oberlik, Linz

Gerhard Pilz, Perg

Dr. Josef Simbrunner, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 3/2009
Preis: Euro 4,-
Auflage: 10.000 St.

Nachfolgezeitschrift der
Mühlviertler Heimatblätter

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-,
Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. + Fax 0732/660607
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaberin:
Dr. Elisabeth Schiffkorn

Redaktionsgemeinschaft:
Dr. Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
DI Günther Kleinhanss –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – grenzüberschreitende
Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,-
inklusive Porto
Bankverbindung: Oö. HYPO Landesbank
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und Nachbestellung:
EuroJournal,
Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. + Fax 0732/660607
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Titelbild: Mühlsteinbruch in Perg, Aquarell,
19. Jh., Verein Steinbrecherhaus

Druck: Druckerei Trauner,
Köglerstraße 14, A-4020 Linz
Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unangeforderte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen.

Inhalt

Editorial: Vom Wolkenbruch zur Dialektwolke

Alles schien sich gegen die Idee einer Dialekt(klang)wolke verschworen zu haben: Rückzug von Linz09, Brand im Ursulinenhof (hier war diese Veranstaltung ursprünglich geplant) und – zu guter Letzt – starker Regen kurz vor dem Beginn der Darbietung. Aber: Nichts konnte die Akteure der Dialektwolke – allesamt Autorinnen und Autoren des OÖ. Stelzhamerbundes – bremsen oder gar aufhalten. S. 2

Natur Oberösterreich: neue Dauerausstellung der naturwissenschaftlichen Sammlungen der Oö. Landesmuseen im neuen Südtrakt des Schlossmuseums Linz

Nach der Eröffnung des neuen Südtraktes des Schlossmuseums Anfang Juli 2009 ist als zweite Etappe zum "Schlossmuseum neu" nun die Dauerausstellung "Natur Oberösterreich" zu sehen. S. 4 – 6

Das Perger Steinbrecherhaus Erinnerungen an die Sandsteinindustrie des Mühlviertels

Für mannigfaltige Bauaufgaben immer schon herangezogen, können wir eine Blütezeit der Granitbearbeitung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts feststellen, als in den Städten und im Straßenbau ein großer Bedarf an Pflastersteinen entstanden war. S. 7 – 8

Linzer Denkmäler im Internet

Wussten Sie, dass in der Linzer Innenstadt mindestens 34 Heiligenfiguren zu finden sind? Von einem blechernen, bemalten Aloysius über die Steinfigur des Propheten Elias und einige Darstellungen des hl. Florian bis zu vielen Marienstatuen. Insgesamt können Sie Näheres über fast 550 Denkmäler im Zentrum erfahren, wenn Sie die jüngst eingerichtete Denkmaldatenbank der Stadt Linz im Internet unter www.linz.at/Kultur/Denkmal besuchen. Im Laufe des Kulturhauptstadtjahres wird die Datenbank um sämtliche Linzer Stadtteile erweitert und steht für Interessierte zur Verfügung.

S. 10

Das Leben des hl. Maximilian – Wahrheit und Dichtung. Maximilian war 188 Jahre Hauptpatron der Diözese Linz

Nachdem der hl. Maximilian vom Jahr 1783, dem Jahr der Gründung der Diözese Linz, bis zum Jahr 1971, somit 188 Jahre, Hauptpatron unserer Diözese war, ist es wert der Lebensgeschichte dieses Heiligen nachzugehen. Im Jahre 1935 wurde der Heilige Severin neben dem heiligen Maximilian zweiter Patron der Diözese Linz, nachdem sich Bischof Johannes Maria Gföllner um die Zustimmung Roms bemüht hatte, die historisch abgesicherte Persönlichkeit Severin in den Rang des zweiten Diözesanpatrons erheben zu dürfen.

S. 14 – 17

Ganz Linz um nur 10 Euro

- mit dem Aktivpass
- für alle mit weniger als 1053,- netto pro Monat
- Monatskarte der LINZ LINIEN um 10,-
- viele andere Ermäßigungen



Alle Hauptwohnsitz-LinzerInnen, die monatlich weniger als 1053 Euro netto zur Verfügung haben, können den Aktivpass beantragen.

Damit erhält man die Monatsfahrkarte der LINZ LINIEN um 10 Euro.

Landeshauptstadt Linz

LinZ
mobilität

Natur Oberösterreich

Neue Dauerausstellung der naturwissenschaftlichen Sammlungen der Oö. Landesmuseen im neuen Südtrakt des Schlossmuseums Linz

Nach der Eröffnung des neuen Südtraktes des Schlossmuseums Anfang Juli 2009 ist als zweite Etappe zum "Schlossmuseum neu" nun die Dauerausstellung "Natur Oberösterreich" zu sehen. Was Aufwand, Vorbereitungszeit und Ausstellungsfläche betrifft – eine ganze Ebene des neuen Südtraktes mit 1450 m² ist dieser Ausstellung gewidmet –, zählt die neue Naturschau zu den größten Ausstellungen der Oberösterreichischen Landesmuseen. Das Thema Natur schließt zudem nach einem Vierteljahrhundert auch eine Lücke in den Dauerpräsentationen. Das Konzept der Ausstellung wurde unter der Leitung von Dr. Gerhard Aubrecht von den naturwissenschaftlichen Sammlungsleiterinnen und Sammlungsleitern der Oberösterreichischen Landesmuseen entwickelt und von Mag. Stephan Weigl als Kurator gemeinsam mit den Ausstellungsarchitekten der Firma argeMarie umgesetzt.



Riesenzahnhai aus der Dauerausstellung "Natur Oberösterreich"
Foto: Oberösterreichische Landesmuseen, Ernst Grilnberger

Präsentiert werden die Eigenarten der Großlandschaften Oberösterreichs, die Dynamik ihrer Entstehung und die Vielfalt ihrer Lebewesen. Die Inszenierung benutzt authentische Naturobjekte, Modelle, Großdioramen, interaktive Medien und lebende Tiere in Aquarien – nach aktuellem Stand der Wissenschaft und didaktisch aufbereitet.

Sensationelles Neues lässt sich ebenso entdecken wie Bekanntes neu einordnen. Nach der Durchwandlung der oberösterreichischen Lebensräume können sich die Besucher und Besucherinnen in eine spezielle Schau der Vielfalt von Pflanzen und Tieren Oberösterreichs vertiefen.

Zur Ausstellung erscheint ein allgemein verständlich gehaltener Bildband "Natur Oberösterreich. Landschaft. Pflanzen. Tiere" von Dr.in Andrea Benedetter-Herramhof, ein gemeinsames Projekt der Oberösterreichischen Landesmuseen und der Abteilung Naturschutz des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung.

Entstehung und Ziel der Ausstellung

Die Vielfalt der Natur Oberösterreichs in einer Dauerausstellung zeitgerecht, spannend, unterhaltend und wissenswert zu präsentieren, stellte das Team der Naturwissenschaften der

Oberösterreichischen Landesmuseen, den Kurator der Ausstellung und die Ausstellungsarchitekten vor eine gewaltige Herausforderung.

Unterstützung dazu erhielten sie von zahlreichen Wissenschaftlern und Experten weit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus. Jahrelange Vorbereitungen und Erfahrungen mit Naturthemen in Sonderausstellungen sowie das gesammelte, gespeicherte und aufbereitete Wissen, speziell am Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen, schufen die Voraussetzung für dieses Großprojekt.

Im Bewusstsein, dass das Wissen über Oberösterreichs Natur in weiten Bevölkerungskreisen nur sehr eingeschränkt vorhanden ist, galt es eine Inszenierung zu finden, die unsere Besucherinnen und Besucher optisch anspricht, aber auch Inhalte vermittelt. Ziel der Ausstellung ist, die Frage zu beantworten, warum unsere Naturlandschaften heute so aussehen, wie wir sie kennen.

Die historische Perspektive der Evolution, die Dynamik der Veränderungen und der Einfluss des Menschen



Blick in die Dauerausstellung "Natur Oberösterreich" (Studiensammlung)
Foto: Oberösterreichische Landesmuseen, Ernst Grilnberger

kommen dabei ebenso zum Tragen wie die Schwierigkeit aus der Vielfalt repräsentative Naturobjekte auszuwählen und Unsichtbares zu zeigen. Durch den Zugang über die Landschaftsräume wird es auch möglich auf ökologische Wechselwirkungen hinzuweisen und Naturschutzaspekte zu verdeutlichen.

Daneben sollte aber auch der klassische Aspekt der Museumssammlungen nicht zu kurz kommen. Eine verdichtete Zusammenstellung erlaubt es den Besucherinnen und Besuchern Naturobjekte zu bestimmen und zu benennen. Neben dem Naturerlebnis ist das oft der erste Einstieg zum tieferen Naturinteresse.

Ausgewählte Ausstellungsthemen

- Kalkalpen – vom Korallenriff zum Murmeltier
- Entstehung der Alpen
- Als Mitteleuropa in den Tropen lag
- Höhlenerlebnis ohne Platzangst
- Fossilien der Hallstatt- und Gosauschichten
- Salzkammergutseen – Lebensgemeinschaften unter und über dem Wasserspiegel
- Moore – lebende Natur"geschichte"
- Bergwälder – Schutz für den Menschen
- Alpenvorland – zwischen Hecken und Mähdreschern
- Donautal – wo sich Natur aus West und Ost verbindet
- Stadtökologie – neue Nischen für eine neue Vielfalt
- Mühlviertel – Naturrefugium im Zentrum Europas
- Mineralien aus dem Mühlviertel
- Wie Ureinwohner zu Einwanderern werden – Fischotter, Luchs, Elch und Wolf



Museumsreif! Werbekampagne:
Museumsreife Oberösterreicher und Objekte
Foto: Peter Provatnik, kest.net, 2meta.at



Braunbär im Buchenwalddiorama, früher heimisch, heute eingewandert
Foto: Oberösterreichische Landesmuseen, Ernst Grilnberger

Spannende Kapitel aus Verhaltensbiologie, Ökologie und Evolution anhand von Beispielen vor der Haustür fügen sich bei vielen Themen ein.

Vermittlungsprogramm

Zur Ausstellung "Natur Oberösterreich" werden Führungen und Workshops für Kinder ab fünf Jahren, Jugendliche und Erwachsene angeboten.

Die dialogischen Rundgänge gehen auf die verschiedenen Lebensräume für Pflanzen und Tiere in Oberösterreich ein. Geologische Gegebenheiten und die erdgeschichtliche Entwicklung spielen bei dieser Auseinandersetzung eine ebenso große Rolle wie Eingriffe durch den Menschen. Und auch die Frage, warum Riesenzahnhai und Korallenriff in eine Ausstellung über oberösterreichische Natur passen, wird sich dabei klären. Audiostationen, begreifbare Objekte, Duftproben, zahlreiche Dioramen, ein Strömungsbecken und Fragestellungen für eigenes Forschen bieten eine Fülle von Anknüpfungspunkten für spielerisches und kreatives Lernen.

Natur-Werkstatt

Die zweistündigen Workshops zielen darauf ab, die Ausstellung inten-

siv zu erforschen und im Anschluss das Erlebte durch eigenes aktives und kreatives Gestalten zu reflektieren. Dafür stehen zwei neue Vermittlungsräume unmittelbar in der Ebene der Natur-Ausstellung zur Verfügung. Sie sind den Anforderungen entsprechend mit Mikroskopen für das selbständige Untersuchen von Natur sowie für kreatives Gestalten ausgestattet. Eine spezielle Ferien-Natur-Werkstatt findet in den Weihnachtsferien statt.

Interaktive Stationen in der Ausstellung

Installationen und Laden fordern zur aktiven Auseinandersetzung mit Ausstellungsinhalten auf. Schauen, Greifen, Hören, Riechen und Ausprobieren sind an diesen Stationen gefragt. Eigenes Wissen kann so überprüft oder spielerisch erweitert werden. Entwickelt wurden diese Installationen von einem Team aus Ausstellungskurator, Naturvermittlerinnen und Ausstellungsarchitekten.

Aktivblatt

Diese stehen für Besucherinnen und Besuchern ab acht Jahren zur Verfügung. Sie enthalten Erklärungen, Rätsel und Anregungen für einen selbständigen Rundgang.

Termine Naturvermittlung bis Jahresende 2009

Führungen und Workshops in deutscher und englischer Sprache
Nach Vereinbarung ab einer Gruppengröße von 8 Personen
Wissenswertes auf einen Blick ...

Publikation

"Natur Oberösterreich. Landschaft.Pflanzen.Tiere"
Autorin: Andrea Benedetter-Herrmann. Herausgegeben von den Oberösterreichischen Landesmuseen und der Abteilung Naturschutz, Amt der Oberösterreichischen Landesregierung. Erschienen in den Katalogen der Oberösterreichischen Landesmuseen, N.S. 91, Verlag Bibliothek der Provinz, Linz 2009. 360 Seiten
Preis: 25 Euro
ISBN: 978-3-85474-212-8

Weitere Informationen zu "Natur Oberösterreich"

Schlossmuseum Linz
Schlossberg 1 (Tummelplatz 10), 4010 Linz
Tel: 0043-732/ 77 44 19
schloss@landesmuseum.at
www.schlossmuseum.at

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 9 – 18 Uhr
Do: 9 – 21 Uhr
Sa, So, Fei: 10 – 17 Uhr
Mo sowie 1. Nov., 24. Dez., 25. Dez. geschlossen
1. Jan. von 12 bis 17 Uhr geöffnet

Eintrittspreise:
Regulär: Euro 6,50
Ermäßigt: Euro 4,50
Gruppen ab 8 Personen: Euro 5,-
Gruppen im Klassenverband: Euro 1,-
Familien: Euro 13,-
Familien mit Familienkarte des Landes OÖ: Euro 9,-
Führungskarte (1 h): Euro 2,50

Naturvermittlung
Tel: 0043-732/ 77 44 19 - 31 oder
Information/Anmeldung
E-Mail: m.stauber@landesmuseum.at